



Trierer Friedensbrief

Dezember 2021

Liebe Mitglieder und Friedens-Interessierte,

Europa 2021: Auf der griechischen Insel Samos wurden Asylsuchende in ein neues gefängnisartiges Lager gebracht. Ihr einziges Verbrechen: Sie haben in der Europäischen Union Schutz und Stabilität gesucht. Im Niemandsland zwischen Polen und Belarus erfroren Menschen. In Kroatien wurden Schutzsuchende von Spezialeinheiten der Polizei außer Landes geprügelt. Im Mittelmeer sterben Menschen auf der Flucht vor Krieg, In libyschen Internierungslagern wird gefoltert. - Am Tag des Flüchtlings haben wir dieses europäische Politikversagen mit vielen anderen Organisationen angeprangert. Eine von vielen wichtigen Aktivitäten der letzten Monate.

Mitverantwortlich für diese und viele anderen Aktionen ist Markus Pflüger. Er ist seit 20 „das“ Gesicht der AGF in der Öffentlichkeit. Ein Interview mit ihm finden Sie in diesem Heft. Nach zehn Jahren verlässt uns Mechthild Schüler, Referentin für Organisation und Finanzen, auf eigenen Wunsch. Beiden danken wir sehr herzlich!

Thomas Zuche

AUSGABE 3/21

IN DIESEM HEFT

In eigener Sache

<i>Erfolgsbilanz</i>	02
<i>Jahresrückblick</i>	04
<i>Abschied und Neubeginn</i>	07

Abrüsten

<i>Geschlossen:</i>	
<i>Menschenkette in Büchel</i>	08

Trier NS

<i>Ausstellung:</i>	
<i>Einige waren Nachbarn</i>	10
<i>Digitales Gedenkprojekt</i>	11

Asyl

<i>Seerettung ist Menschenrecht</i>	13
-------------------------------------	----

Interview

<i>mit Markus Pflüger</i>	14
---------------------------	----

Impressum	16
------------------	----



In eigener Sache

Erfolgsbilanz



"Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt."

Mit diesen Worten von Dante Alighieri charakterisierte Vorstandsmitglied Dorothee Böhr-Grundhöfer den hauptamtlichen Referenten für Friedensarbeit, Markus Pflüger, der im Oktober 2001 – vor zwanzig Jahren – bei der Trierer Friedensorganisation anfang. Ihr Kollege Thomas Zuche sprach sogar von einem „links-alternativen Gesamtkunstwerk“, das Pflüger durch seine breiten Interessen, sein großes Engagement und seinen Lebensstil darstelle. Er sei seit zwei Jahrzehnten „das“ Gesicht der AGF in der Öffentlichkeit. Mit einer Fotopräsentation illustrierte Zuche Stationen aus „bewegten zwanzig Jahren“ von Markus Pflüger im Auftrag der AGF.

Verabschiedet wurde Mechthild Schüler, die zehn Jahre als Referentin für Organisation und Bildung gewirkt hatte. Neben den Finanzen und der Mitgliederverwaltung war sie vor allem für die Koordination des Weltladenteams zuständig. Gitte Kauffmann, die sowohl dem Vorstand als auch dem Weltladenteam angehört, lobte Mechthild Schüler für ihre zuverlässige und gewissenhafte Arbeit und dankte ihr herzlich.

Neben Pflüger und Schüler wurde die scheidende ehrenamtliche Mitarbeiterin Monika Metzler (Arbeitskreis „Trier im Nationalsozialismus“) geehrt - nach den Worten von Moderator Toni Schneider „eine Ikone der Recherche“ im Bereich jüdischer Familien- und Firmengeschichte in Trier. Christoph Herrig (ebenfalls AK Trier im Nationalsozialismus) stellte das enzyklopädische Wissen von Monika Metzler heraus, mit der sie seit vielen Jahren die Arbeit der AGF-Gruppe und der Trierer Öffentlichkeit bereichert hatte.

Rita Keil vom Vorstand dankte Gertrud Schwarzenbarth, die den Arbeitskreis „Weltliteratur“ sechzehn Jahre lang koordiniert hatte. Sie bleibt dem Arbeitskreis erhalten, zieht sich aber aus der koordinierenden Funktion zurück.

Mit Arianne Gliesche wurde eine neue Freiwillige im Ökologischen Jahr willkommen geheißen. Die Finanzierung ihrer Stelle teilen sich AGF und Naturschutzbund Deutschland (NABU).

In eigener Sache

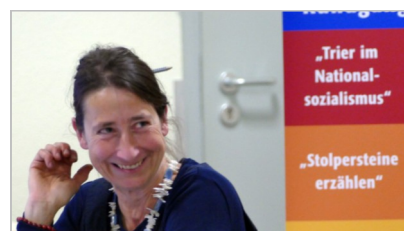
Diese Würdigungen waren ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung der AGF, die im liebevoll dekorierten Bürgersaal des Bürgerhauses Trier-Nord stattfand. Toni Schneider erinnerte an den Namensgeber des Platzes vor dem Bürgerhaus, den Trierer Kommunisten und KZ-Überlebenden Hans Eiden. Er spielt in der Gedenkarbeit der AGF eine prominente Rolle. Der siebenköpfige Vorstand verwies in seinem Bericht auf positive Entwicklungen im vergangenen Jahr: Die Zahl der Mitglieder stieg auf 283. Mit dem Arbeitskreis „Gendergerechtigkeit“ ist eine neue Gruppe hinzugekommen und erhöht die Zahl der Aktiven auf knapp 70.

Markus Pflüger beleuchtete in seinem Tätigkeitsbericht einige Höhepunkte seiner Tätigkeit im zurückliegenden Jahr, u.a. der gemeinsam mit dem DGB veranstaltete Antikriegstag auf dem Trierer Kornmarkt und die Beteiligung der AGF an der Menschenkette am Atomwaffenstandort Büchel.

Maria Kronenberg, die mit vier Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe „Neustart im Team“ (NeSt), die Aufnahme einer jungen Familie aus Eritrea vorangetrieben hatte, berichtete von schönen, aber auch schwierigen Momenten in der Begleitung der neuangekommenen kleinen Familie. Sie musste dank der Gruppe nicht ins Asylverfahren, sondern kam aufgrund eines UN-Programms „Resettlement“ (Neuansiedlung) nach Deutschland. Im Weltladen der AGF lag ein Schwerpunkt im Verkauf von Produkten, deren Wertschöpfung und Vermarktung zu einhundert Prozent vom jeweiligen Ursprungsland betrieben werden. Als Alleinstellungsmerkmal des Weltladens benannte Gitte Kauffmann auch den Verkauf der sehr schmackhaften italienischen Produkte. Diese werden von Sozialkooperativen auf Ländereien, die zuvor von der Mafia konfisziert wurden, erzeugt.

Linda Feger ließ die Arbeit des siebenköpfigen Vorstands Revue passieren, der sich auch unter Coronabedingungen zweimal im Monat zur Leitung des gemeinnützigen Vereins trifft. Die Mitgliederversammlung endete nach zwei Stunden mit einem gemütlichen Zusammensein.

Thomas Zuche



In eigener Sache

Jahresrückblick 2021

Aktive:

In der AGF sind – trotz Corona – ca. 70 Menschen aktiv, fünf davon in zwei, drei oder vier Arbeitsbereichen. Damit ist die Anzahl der Aktiven in etwa stabil gegenüber den Vorjahren. Der Anteil der aktiven Frauen ist dabei insgesamt höher – konkret in den Bereichen Weltladen, Weltliteratur, NeST/AK Asyl, Gendergerechtigkeit sowie Vorstand, die der Männer in den AKs Trier im Nationalsozialismus und Abrüsten sowie in der Redaktionsgruppe Friedensbrief.

Mitglieder:

Neuzugänge:

12 (5 Frauen, 7 Männer)

Austritte: 1

Verstorben: 2

Aktueller Stand: 283

Arbeitskreise:

Der positive Trend des Jahres 2020 setzt sich fort. Mit dem AK Gendergerechtigkeit ist eine neue Gruppe dazu gekommen.

Trotz Corona hat sich keiner der sechs Arbeitskreise

aufgelöst, fast alle haben sich online weitergetroffen: AK Abrüsten, AK Asyl/NeST, AK Trier im Nationalsozialismus, Weltladen, AK Weltliteratur, Redaktionsgruppe Friedensbrief. Höhepunkte der Arbeit waren:

AK Abrüsten:

Plakataktion zur Landtagswahl mit Fokus Atomwaffenstandort Büchel, Menschenkette in Büchel, Gespräche mit abrüstungs- und sicherheitspolitischen Sprecher*innen der Bundestagsfraktionen (außer AfD), Aktion an den Gräbern sowjetischer Zwangsarbeiter*innen, Vorträge zu „Atomkrieg aus Versehen“ (Karl Hans Bläsius);

AK Asyl/NeST:

Aufnahme einer Familie aus Eritrea im Rahmen des UN-Resettlement-Programms.

AK Geschlechtergerechtigkeit:

Drei Workshops zu Genderfragen.

AK Trier im Nationalsozialismus:

Ständig verbesserte Videos seit Corona, Onlinerundgang (mit der Theologischen Fakultät), Gestaltung der Jahrestagung der Landes-AG der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zum Punkt sogenannte „Asoziale und Berufverbrecher“ im KZ (Dr. Ulrike Winkler);

Weltladen:

Zurzeit 20 Aktive im Team. Ziele im Lebensmittelbereich: ständige Erweiterung des Sortiments um Produkte, deren Wertschöpfung zu 100% im Ursprungsland liegen. Unterstützung der italienischen Antimafiabewegung des Priesters Don Luigi Ciotti durch den Verkauf der Lebensmittel von *libera terra*. Kooperation mit der Stadtbibliothek: Lesecafé.

AK Weltliteratur:

Wiederbeginn nach Coronapause.

In eigener Sache

Hauptamtliche:

Markus Pflüger ist als Referent für Friedensarbeit seit nunmehr 20 Jahren (Arbeitsbeginn 1.10.2001) in der AGF aktiv! Mechthild Schüler, die seit 2011 im Bereich „Organisation und Bildung“ tätig war, scheidet auf eigenen Wunsch zum 30.11.2021 aus. FÖJ'lerin Ariane Gliesche hat Maryam Preusser abgelöst.

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtszeitraum erschienen zahlreiche, z.T. selbst verfasste Artikel und Veranstaltungsankündigungen im regionalen Leitme-

dium (Print), dem „Trierischen Volksfreund“ und ein Interview mit Markus Pflüger im SWR. Die Öffentlichkeit wird dank Markus Pflüger, Ines Franke und Judith Muthers auch über den Newsletter, die Webseite und die Auftritte bei facebook und instagram über unsere Arbeit informiert.

Als Mitgliederinformation diente der 2019 neukonzipierte „Trierer Friedensbrief“ (vormals: Friedenspost) mit einer Auflage von 500 Ex. Er erschien zuverlässig dreimal im Jahr. Zum Redaktionsteam gehören

Inga Kulms, Markus Pflüger und Thomas Zuche.

Finanzsituation:

Die AGF-Finanzen wurden stabilisiert.. Dazu trugen bewilligte Corona-Hilfen verschiedener Institutionen, die Gewinnung neuer Mitglieder, die freiwillige Erhöhung von Mitgliedsbeiträgen und einige größere Einzelspenden bei.

Der Vorstand

Anhand von Fotos berichtete Markus Pflüger von den vielen Aktivitäten des Vereins. Er beschrieb beispielhaft eine kleine Schilderaktion für Abrüstung am 05.12.2020 und den Flaggentag der Bürgermeister für Frieden am 08.07.2021, auf denen wenige Menschen wichtige Themen gut in die Öffentlichkeit trugen. Die Friedenskundgebung zum 01.09.2021 in Trier mit rund 60 Personen und die Menschenkette gegen Atomwaffen am 05.09.2021 in Büchel mit 800 Personen spiegelten sich trotz abwechslungsreichen Programm und viel Aufwand nicht entsprechend in den Medien wieder. Markus hob hervor: „Die AGF hat gute Kontakte und ist in vielen Netzwerken mit Anderen aktiv, vom Antiatomnetz und Pax Christi, über VHS und Universität bis zu Klimaaktivist*innen. Für die Beteiligung u.a. junger Menschen müssen wir neue Ideen entwickeln.“

Markus Pflüger

In eigener Sache

Dokumentation oder was wir gemacht haben:

- 01.09. Friedenskundgebung zum Antikriegstag (DGB und AGF)
- 02.09. Vortrag „Ein Stolperstein für Max Glass. Ein fast vergessenes Opfer der Nazis: „Homosexuellen Opfern des NS-Regimes gedenken“ im Festsaal Kloster Karthaus
- 05.09. Menschenkette in Büchel: Atombomben weg, Verbotsvertrag beitreten! (siehe Bericht)
- 13.09. Verlegung des Stolpersteins für Max Glass, Römerstraße 49 in Konz
- 19.09. Rundgang „Zivilcourage in der Nazizeit“ zum Tag der Zivilcourage
- 02.10. Treffen des Zivilcourage-Netzwerks RLP in Nonnweiler
- 08.10. Mitgliederversammlung der AGF im Bürgerhaus Trier-Nord (siehe Bericht)
- 09.10. Workshop „Rassismus im Fairen Handel“ in der TuFa Trier
- 16.10. Transparentaktion vor SPD + Grünen-Büro: Atomwaffenverbot in Koalitionsvertrag!
- 27.10. Vortrag „Atomkrieg aus Versehen“ von Prof. Karl Hans Bläsius
- 29.10. Protest vor Commerz- und Deutscher Bank „Gegen Finanzierung Fossiler und Rüstung“
- 05.11. Vortrag „Drohnen, Killerroboter, automatisiertes Töten“ von Marius Pletsch
- 08. - 11.11. Ausbildung Zivilcouragetrainer*in, Jugendherberge Trier (Organisation: AGF)
- 09.11. Rundgang gegen das Vergessen zur Pogromnacht mit 45 Teilnehmer*innen

Veranstaltungen oder zu was wir einladen:

- 17. 01.- 25.02.2022 Ausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“ (siehe Seiten 10-12), VHS
- Do. 20.01. 19.00 Uhr Ausstellungseröffnung mit Kulturdezernent Markus Nöhl und Dr. Thomas Grotum
- Do. 27.01. Ökumenischer Gottesdienst der Hochschulgemeinden zum Gedenktag.
- So. 30.01. 11.00 Uhr Rundgang: „Die Täter wohnten nebenan – Nazi-Täter und ihre Trierer Wurzeln“ zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, Startpunkt: Stadttheater
- So. 13.02. 11.00 Uhr Rundgang gegen das Vergessen: „Zivilcourage in der Nazizeit“. Startpunkt Porta Nigra
- Di. 29.03. 19.30 Uhr Agenda-Kino im Broadway „Das Radikal Böse“ Filmpate & Nachgespräch AGF

Im Rahmen der Ausstellung sind weitere Veranstaltungen wie Vorträge zum Thema geplant sowie eine Lichtinstallation. Bitte Ankündigungen in Presse, auf Webseiten und im AGF-Newsletter beachten.

Zum Weiterlesen und schauen: www.agf-trier.de/aktuelles/neuigkeiten

- „Schule im Gespräch #131“: Interview mit M. Pflüger zum AGF-Bildungsangebot (14 min.)
- www.youtube.com/watch?v=9hvmryil-h0
- Transparentaktion des AK Abrüsten: „Atomwaffenverbot in den Koalitionsvertrag!“
- Ein Stolperstein für Max Glass mit Fotos und den Poetry-Slam-Texten der „Queercomm.gymkonz + Allies“ Schüler*innen-AG des Gymnasium Konz
- Protest vor Commerz- und Deutscher Bank gegen Finanzierung fossiler Energien und Rüstung
- Droht ein Atomkrieg aus Versehen? (Bericht vom Vortrag von Prof. Bläsius)
- Wenn kein anderer Link angegeben ist: www.agf-trier.de/aktuelles/neuigkeiten

In eigener Sache

Abschied und Neubeginn

Margitta Kauffmann hatte sich anlässlich der Verabschiedung Mechthild Schülers im Ladenteam umgehört



Von links: Margitta Kauffmann, Mechthild Schüler, Linda Feger

und die Aussagen zusammengefasst. Geschätzt wurden Mechthilds Kompetenz, Verlässlichkeit, Organisationstalent und die Fähigkeit, die Fäden zusammenzuhalten.

Eine Kollegin aus dem Ladenteam schrieb: *„Für mich ist Mechthild der zentrale Punkt in der WL-Arbeit gewesen. Sie hat hohe Sachkenntnis und ist sehr gut vernetzt mit den vielen Organisationen, die uns beliefern. Sie arbeitet viel im ‚Verborgenen‘, ich konnte sie immer um Rat fragen, sie unterbrach jederzeit ihre anderen Arbeiten, wenn ich etwas nicht wusste; schön war auch, dass sie viele Menschen kann-*

te, die in den Laden kamen“.

Eine andere Kollegin äußerte sich folgendermaßen: *„Seit meinem ersten Tag im Weltladen schätze ich die Wertschätzung, die Mechthild allen Mitarbeitenden und dem gesamten Projekt entgegenbringt. In der Corona Zeit hat sie den Laden im wahrsten Sinn des Wortes zusammen gehalten, Möglichkeiten und Lösungen entwickelt und für jede von uns den Raum zum Wiedereinstieg geschaffen. Ich bin sehr dankbar und froh über die Begegnung mit ihr.“*

Margitta Kauffmann

Liebe AGF, mein Name ist Michael Jakobs, ich darf ab dem 01.01.2022 Mechthilds Nachfolge für die Organisation des Weltladens und des Vereins antreten und ich freue mich schon drauf! In den vergangenen Jahren habe ich zwei Straßen weiter bei der Lokalen Agenda 21 gearbeitet und dort dafür gesorgt, dass wichtige Prozesse wie der Aktionsplan Entwicklungspolitik oder der Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen in Trier angestoßen wurden. Es freut mich sehr, dass ich jetzt von der grauen Theorie in die Praxis wechseln kann und das

Weltladen-Team dabei unterstützen darf, in Zeiten von steigender globaler Ungerechtigkeit unseren Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten! Denn auch, wenn es manchmal nicht so scheint: Unser Handeln macht einen Unterschied und diese Geschichte möchte ich mit Euch gemeinsam erzählen!

Wer mich kennt, weiß, dass ich am liebsten unseren Trierer Stadtkaffee trinke – nicht nur wegen des exzellenten Geschmacks, sondern auch wegen der beispiellosen Geschichte, die dahinter steckt.



Wenn ihr sie noch nicht kennt, ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um mal wieder im Weltladen vorbeizuschauen und mehr zu erfahren!

Ich freue mich darauf, Euch kennen zu lernen!

Bis bald im Weltladen,
Michael

Abrüsten!

Ein schönes Erlebnis und ein klares JA zu einer Welt ohne Atomwaffen!

Gefordert wurde mit der Menschenkette der Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag und der Abzug der Atomwaffen aus Büchel sowie ein klares Nein zur Anschaffung eines neuen Trägersystems für diese Massenvernichtungswaffen. Kurz vor der Bundestagswahl sollte dies Druck auf alle Parteien machen, denn die Forderungen fanden sich lediglich im Wahlprogramm der Linken

wieder. Sowohl SPD als auch Grüne äußerten sich dazu ausweichend, auch wenn es bei beiden positive Ansatzpunkte gibt. Unionsparteien und FDP ignorierten den Wunsch großer Teile der Bevölkerung nach einem entschiedeneren Einsatz für nukleare Abrüstung vollkommen. Die AGF hatte gemeinsam mit zahlreichen Friedensgruppen aus dem ganzen Bundesgebiet und der Kampagne

„Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ zu der Menschenkette gegen Atomwaffen am 5. September am Fliegerhorst Büchel aufgerufen. Über 800 Menschen waren gekommen und haben die Kette geschlossen. Aus Trier war ein Bus dabei. Wir hatten einen sonnigen Tag und eine gute Gruppe, ergänzt durch die Friedensgruppe Daun, unterstützt von Fridays for future, Antiatomnetz, Lin-



Abrüsten!

ken, Grünen, DKP, Naturfreund*innen, unserer FÖJ'lerin und Vielen vom AK Abrüsten.

Lippenbekenntnisse zum Ziel einer Welt ohne Atomwaffen gibt es, jetzt braucht es konkrete Schritte wie den Beitritt zum Atomwaffenverbot und den Abzug der Bomben aus Büchel, um das Damoklesschwert eines Atomkriegs – auch aus Versehen – zu vernichten. Zum aktuell besonders hohen Atomkriegsrisiko sprach Prof. Karl Hans Bläsius aus Trier. Internationale Gäste aus Italien, Belgien und

den Niederlanden erklärten sich solidarisch und bekräftigten ein gemeinsames Vorgehen für Abrüstung.

Im Koalitionsvertrag vereinbarte die zukünftige Ampelregierung aktuell:

"Im Lichte der Ergebnisse der Überprüfungskonferenz des NVV und in enger Absprache mit unseren Alliierten werden wir als Beobachter (nicht als Mitglied) bei der Vertragsstaatenkonferenz des Atomwaffenverbotsvertrages die Intention des Vertrages konstruktiv begleiten".

Der Beobachterstatus ist begrüßenswert, die Mitgliedschaft im Verbotsvertrag auszuschließen ist jedoch nicht hinnehmbar. Hinzu kommt: Mit der Festlegung auf die Anschaffung neuer Trägerflugzeuge für Atombomben, wird die nukleare Teilhabe zementiert. Die Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei jetzt“ kündigt deshalb an, Protest und politischem Widerstand gegen die geplante nukleare Aufrüstung zu verstärken.

Markus Pflüger



Trier im Nationalsozialismus

Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand

Die Ausstellung *Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand*

die Rolle der gewöhnlichen Menschen im Holocaust und die Vielzahl von Motiven und

auch Personen, die den Möglichkeiten und Versuchungen, ihre Mitmenschen zu verraten, nicht nachgegeben haben und uns daran erinnern, dass es auch in außergewöhnlichen Zeiten Alternativen zu Kollaboration und Täterschaft gibt.

Partner

Die Gedenkausstellung zum 27. Januar ist ein Gemeinschaftsprojekt der AGF, der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL (Universität Trier), der Volkshochschule Trier, der Katholische Hochschulgemeinde und der Evangelischen Studentinnen- und Studentengemeinde Trier.



Foto: Stadtarchiv Trier 1936

adressiert eine der zentralen Fragen zum Holocaust:

Wie war der Holocaust möglich? Die zentrale Rolle von Hitler und anderen Führern der NSDAP ist unbestreitbar. Doch die Abhängigkeit dieser Täter von unzähligen anderen für die Durchführung der NS-Rassenpolitik ist weniger bekannt. Im nationalsozialistischen Deutschland und in dem von Deutschland dominierten Europa entwickelten sich überall, in Regierung und Gesellschaft, Formen von Zusammenarbeit und Mittäterschaft.

Die Ausstellung untersucht

Spannungen, die individuelle Handlungsoptionen beeinflussten.

Diese Einflüsse spiegeln oft Angst, Gleichgültigkeit, Antisemitismus, Karriereangst, Ansehen in der Gemeinschaft, Gruppenzwang oder Chancen auf materiellen Gewinn wider. Die Ausstellung zeigt

Ausstellung im Foyer der Stadtbibliothek vom 17.01. - 25.02.22

Eröffnung

Kulturdezernent Markus Nöhl eröffnet die Ausstellung am 20. Januar 2022 um 19 Uhr (Raum 5, VHS am Domfeihof). Die Einführung erfolgt durch Dr. Thomas Grotum. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der VHS im Foyer der Stadtbibliothek zu sehen.

Trier im Nationalsozialismus

Begleitprogramm

Die Hochschulgemeinden werden am 27. Januar 2021 aus Anlass des Gedenktages wie in den Vorjahren einen

Ökumenischen Gottesdienst anbieten. Die AGF zeigt am 29. März 2022 um 19.30 Uhr in Kooperation im Rahmen des Agenda-Kino im Broad-

way den Film: *Das Radikal Böse*.

Aus Anlass des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus lädt die AGF am 30. Januar zu einem Rundgang gegen das Vergessen ein. Startort: Augustinerhof um 11.00 Uhr.

Im Rahmen der Ausstellung sind weitere Veranstaltungen zum Thema geplant. Bitte die Ankündigungen in der Presse, auf den Webseiten der Partner und im AGF-Newsletter beachten.

Matthias Spartz

Digitales Gedenkprojekt Medieninstallation im Gedenken an die jüdischen Opfer der national-sozialistischen Verfolgung im Raum Trier vom 23. - 30.01.2022

*

Zum internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, dem 27. Januar 2022, wird in Trier ein digitales Gedenkprojekt umgesetzt. Dieses Projekt entsteht in einer Kooperation der AG Frieden, der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL an der Universität Trier und den Fachrichtungen Intermedia Design und Kommunikationsdesign an der Hochschule Trier, sowie der Stadt Trier.

Damit wird einerseits im Rahmen der Aktion „Lichter gegen Dunkelheit“ an die jüdischen Opfer nationalistischer



Nach der Annexion Österreichs sehen Anwohner zu, wie österreichische Nationalsozialisten Juden zwingen, den Bürgersteig zu schrubben. Wien, März 1938.

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Trier im Nationalsozialismus



Anwohner*innen sehen zu, wie die Polizei Sinti und Roma für die Deportation in das von Deutschland besetzte Polen zum Bahnhof eskortiert.

Hohenasperg, Deutschland, 18. Mai 1940. *Bundesarchiv, R 165 Bild-244-42*

nerns, um das zerstörte Leben eines Individuums aktiv in Erinnerung zu bringen, mittels der Übertragung physischer in digitale Medien. Ziel ist es, Menschen von heute anzusprechen und diejenigen zu erreichen, die sich noch nicht intensiv mit der Thematik beschäftigt haben. Für uns ist dieses innovative Projekt eine moderne Möglichkeit, um auch junge Menschen anzusprechen und die Folgen von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus zu verdeutlichen und für Demokratie einzutreten.

Matthias Spartz

Verfolgung aus dem Raum Trier erinnert. Andererseits wird die vorgesehene audiovisuelle Medieninstallation live ins Internet gestreamt. Sie knüpft damit an die Aktion *#everynamecounts* des *Arolsen Archives* an, in dessen Rahmen im Januar 2021 die Fassade der französischen Botschaft in Berlin zur Trägerin der Erinnerung wurde. Durch die Bekanntgabe der Namen und das Zeigen von entsprechenden Dokumenten im öffentlichen Raum, wie z.B. Kennkarten und Zeitzeugenberichte, werden einzelne Schicksale erfahrbar gemacht. Es geht um die Leitidee des namentlichen Erin-

gesund, fair und umweltbewußt



NATURKOST

Saarstraße 10 • 54290 Trier

Tel. 06 51 / 4 24 23

- täglich frisches Obst und Gemüse
- Brot und Backwaren aus Getreide der Region
- über 150 Käsesorten für Käsefreunde
- Förderung regionaler Bauern und Produzenten

Seerettung ist Menschenrecht

Mit Rettungswesten und Schlauchboot wurde den Forderungen nach sicheren und legalen Fluchtwegen auf dem Hauptmarkt eindrucksvoll Nachdruck verliehen.

Zum Tag des Flüchtlings am 1. Oktober veranstaltete das Flüchtlingsforum mit der AGF im Rahmen der Interkulturellen Woche eine Infoaktion mit Botschaften an Politik und Gesellschaft: „Es braucht sichere und legale Fluchtwege für Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Statt Hass und Hetze, statt Abschottung oder Ausgrenzung, brauchen wir sichere Häfen, Offenheit, Begegnung und Dialog auf Augenhöhe.“

Statt nur zu reden, gilt es Menschen zu retten - wie mit der Performance auf dem Hauptmarkt anschaulich verdeutlicht wurde.

Was Deutschland und Europa aktuell für eine Abschottungspolitik betreiben, verletzt Menschenrechte, so die klare Kritik des Flüchtlingsforums.

Von fast allen beteiligten Gruppen wurden Vertreter*innen von Thomas Kupczik vom Dekanat Trier interviewt, darunter auch Mechtild Schneiders von der AGF-Gruppe NEST. Auch die neue Trierer Bundestagsabgeordnete Verena Hubertz (SPD) stellte sich Fragen und versprach sich für die Anliegen

des Flüchtlingsforums einzusetzen.

Dabei waren: Willkommensnetz Flüchtlinge Trier, Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts, AG Frieden Trier, Multikulturelles Zentrum Trier, Refugee Law Clinic Trier, Caritasverband Trier e.V., Diakonisches Werk der Kirchenkreise Trier und Sim-

mern-Trarbach und Beirat für Migration und Integration Trier. Die Ausstellung „Grenzerfahrungen“, die gezeigt wurde, kann ab sofort bei der AGF ausgeliehen werden, Infos zur Ausstellung: www.grenz-erfahrungen.de

Markus Pflüger



Das Interview

... mit Markus Pflüger

AGF: Du bist seit Oktober 2001 - seit zwanzig Jahren - Referent für Friedensarbeit! Wie kommt ein studierter Geograf zur AGF?

Ich habe mich schon früh für Politik interessiert, schrieb für Schülerzeitungen zu Friedens- und Umweltthemen. In meiner Schulzeit begann ich mich im Friedenskreis Nürtin-

denskundgebung. Mit dem AStA-Ökoprojekt führten wir fairgehandelten Kaffee in der Saarbrücker Mensa ein und ich setzte mich 1997 das erste mal vor einen CASTOR. Ich finde, gute Voraussetzungen für die AGF, dazu das Studium der Geographie in Saarbrücken, Québec und Metz, das mich vernetzt und global

immer seltener zu uns. Vormalig überzeugte Kriegsgegner*innen tolerierten oder unterstützten Auslandseinsätze der Bundeswehr, Friedensbewegte bei Grünen und SPD wurden zur Minderheit, die Salamtaktik der zunehmenden Militarisierung funktionierte, das Friedensthema hatte es schwer. Viele, die neu bei der AGF mitmachten, blieben nur begrenzt für ein Projekt oder Thema wie TTIP, Straßentheater oder Airbaseerweiterung - nur wenige wurden dabei Teil der Friedensbewegung.

Gleichzeitig gab es eine Professionalisierung der Bewegung und des Vereins, mehr Bildungsarbeit und weniger Protest sowie zusätzliche Aufgaben für uns Hauptamtliche. Die AGF blieb dabei immer ein wichtiger Anker und Ort für Friedensengagement, für alle die sich treffen und organisieren wollen. Trotz manchem Frust durch die verheerende Politik und mangelnden Zuspruch, laufen einige AGF-Projekte sehr gut - so die Rundgänge gegen das Vergessen mit rund 30 Führungen im Jahr, der Aufbau des Zivilcourage-Netzwerks seit 2010 oder der Weltladen, der sich trotz Krise des Einzelhandels weiterentwickelt und Bestand

Das Atomwaffenverbot ist in Kraft, aber Deutschland fehlt noch. Wir fordern die Landesregierung auf, eine entsprechende Gesetzesinitiative im Bundesrat einzubringen.

**Markus Pflüger
AG Frieden Trier**



gen zu engagieren: Schweigekreis, Groß-Demo Bonn, Menschenkette 1983 und ein erfolgreicher Bürgerentscheid gegen Atomschutzbunker 1986 sind wichtige Stationen. Während meines Studiums im Saarland beriet ich Kriegsdienstverweigerer bei der DFG-VK - es war der Golfkrieg 1990/91-, ich hielt als Zivildienstleistender meine erste Rede bei einer Frie-

zu denken lehrte. Mein erste Stelle im Tübinger Büro für ökologische Studien war befristet, die Stelle in Trier passte also.

AGF Wie hat sich die Friedensbewegung (in Trier) in diesen zwanzig Jahren verändert... und was war die Rolle der AGF dabei?

Die Friedensbewegung ist gealtert und geschrumpft, Jüngere und Studierende fanden

Das Interview

hat. Auch das 2000 gegründete FUZ hat sich als die Anlaufstelle für Umwelt und Frieden in Trier weiter etabliert, so treffen sich hier auch neue Gruppen wie Fridays for Future.

AGF: Was war in dieser Zeit der größte Erfolg der AGF? Was die größte Niederlage?

Vieles wofür wir uns engagieren bleibt eine Vision, der wir uns manchmal annähern, manchmal weiter von entfernen. So gibt es eine verstärkte Auf- statt Abrüstung, mehr Antisemitismus, eine Neue Rechte und weiterhin Kriege mit deutschen Waffen, sowie ein kapitalistisches System dass Armut und Ausbeutung sowie Umweltzerstörung bedingt. Es ist kaum messbar welchen Einfluss wir haben. Aber wie Hölderlin sagte „Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch“.

Ich sehe viele Erfolge wie die Blockade der Airbase Spangdahlem 2003 und auch das parallel von der AGF initiierte Netzwerk gegen Militärstandorte und ihre Auswirkungen - das zeigt sich bis heute an der Kritik an der Wasserverseuchung um Spangdahlem. Klasse fand ich auch den Gelöbnix-Protest in Mainz 2014, unser Friedensfest gegen den Tag der Bun-

deswehr in Trier 2016, die Kampagne Krieg beginnt hier und die vielen kraftvollen Demonstrationen gegen Nazi-Aufmärsche und später gegen PEGIDA und Querdenker. Auch positive Rückmeldungen von Angehörigen bei Stolpersteinverlegungen, der Beitritt der ROMIKA zum Zwangsarbeiter-Entschädigungsfonds oder das Bleiberecht für einen Geflüchteten nach Monaten im Kirchenasyl sind Erfolge.

Die große Niederlage der AGF sehe ich nicht, ich habe nie erwartet die Erweiterung der Airbase Spangdahlem zu verhindern, einen Krieg zu beenden oder die Auflösung der AfD zu erreichen. Eine große Niederlage ist trotzdem, dass Friedensstimmen besonders im Bundestag verstummen

und viele jetzt für Aufrüstung und Kriege stimmen. Und bitter sind aktuelle Entwicklungen wie die Bewaffnungsoption für Drohnen im Koalitionsvertrag, ebenso wie die immens teuren neue Atombomber für die Bundeswehr und das europäische Rüstungs-großprojekte FCAS - dabei haben die desaströsen Kriege von Afghanistan bis Jemen fatale Folgen und heizen das Klima an.

AGF: Welche drei Herausforderungen siehst Du für die AGF in den nächsten Jahren und wie willst Du darauf reagieren?

1. Der Klimawandel stellt zur Zeit alles andere in den Schatten, mir fehlen dabei die friedenspolitische Zusammenhänge: der Klimawandel wird

 **Biotopp**
Schweicher Bioladen

100% Bio
regionale und fair gehandelte Produkte
täglich frisches Obst und Gemüse
große Käseauswahl
fachkundige & freundliche Beratung



Unter Mastein 2 - 54338 Schweich - Tel.06502/95537 - Inh. Martina Grotzfeld

durch Kriege um Ressourcen angeheizt, ein Teufelskreis, das Atomkriegsrisiko ist so hoch wie noch nie. Es gilt Sicherheit neu zu denken, Friedenswege aufzuzeigen, durch verstärkte Bildungs- und Lobbyarbeit und unsere eigene Praxis.

2. Die finanzielle Absicherung des Vereins bleibt eine Daueraufgabe. Zum Abbau des strukturellen Defizits gilt es verstärkt um neue Mitglieder und Spenden zu werben, neue Geldgeber zu akquirieren sowie wieder eineN Richter*in für Bußgeldzuweisungen zu gewinnen.

3. Die große Herausforderung ist und bleibt es neue Aktive zu gewinnen – wir wollen uns daher auch mit jüngeren Aktiven zusammensetzen und überlegen was wir tun können, um Engagementmöglichkeiten bekannter und attraktiver zu machen.

AGF: Wenn Du die AGF neu gründen würdest: Wie würde sie aussehen?

Die neue AGF würde vielfältiger sein, damit meine ich mehr People of Color und Menschen mit Fluchterfahrungen und aus anderen Kulturen, die von Anfang an dabei sind, das wäre ein Fortschritt auch um antirassistisches Denken zu verankern. Die Idee bleibt ansonsten aktuell, die neue AGF hätte weiterentwickelte Struktu-

ren und Inhalte. Aber die AGF muss nicht neu gegründet werden, sie ist wandlungsfähig. So gibt es Überlegungen für eine Satzungsänderung, um neben Frieden auch Gewaltprävention und Zivile Konfliktbearbeitung als Ziele zu ergänzen. Das Weltladen-Angebot mit fairgehandelten Produkten könnten wir um friedenspolitisch, sozial und ökologisch sinnvolle Produkte erweitern. Die Vereinsstruktur mit Mitgliedern, Arbeitskreisen, Vorstand und Hauptamtlichen hat sich bewährt und das bald 42jährige Bestehen der AGF ermöglicht. Das gleichberechtigte Miteinander in Arbeitskreisen und im Vorstand sollte entsprechend in der Satzung abgebildet werden. Eine erneuerte AGF sollte Hierarchien abbauen und einen gemeinsamen Wissenspool schaffen. Damit wieder mehr Menschen ihre Freizeit in der AGF verbringen wollen, sollte die AGF als sozialer Ort, als freundschaftlicher Treffpunkt für politisch Gleichgesinnte gestärkt werden, dafür sollten wir niedrigschwellige Angebote schaffen.

Vielen Dank und Dir weiter viel Erfolg!

Die Interviewfragen stammen von Ariane Gliesche, Inga Kulms und Thomas Zuche.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
Arbeitsgemeinschaft
Frieden e.V. (AGF)
Pfüzenstraße 1
54290 Trier

TELEFON:
0651 9941017
EMAIL:
buero@agf-trier.de
WEB:
www.agf-trier.de

REDAKTIONSTEAM:
Inga Kulms (Gestaltung)
Markus Pflüger (ViSdP)
Thomas Zuche

FOTOS:
Victor Beusch
Michael Jakobs privat
Inga Kulms
Mechthild Schneiders

DRUCK:
Gemeindedruckerei
29393 Groß-Oesingen
AUFLAGE:
500 Stück, erscheint unregelmäßig bis zu dreimal jährlich

SPENDENKONTO AG FRIEDEN:
IBAN:
DE66 5855 0130 0000 113746
SWIFT-BIC:
TRISDE55
Steuerabzugsfähige Spendenquittungen versenden wir Anfang des Folgejahres

**Bitte beachten Sie die
Anzeigen unserer
Werbekunden*innen!**



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de